

HAUPTKIRCHE ST. PETRI



Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes: Pfingstsonntag

23. Mai 2021, 10 Uhr

**Evangelische Messe
Bachkantatengottesdienst**

Glockenläuten

Introitus

Der Geist des Herren erfüllet den Weltkreis. Halleluja! Und der das All umfängen hält,
kennt jede Sprache und Rede. Halleluja!

Orgelvorspiel

Lied EG 155,1-3 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend

1. Herr Je - su Christ, dich zu uns wend,
dein' Heil - gen Geist du zu uns send,
mit Hilf und Gnad er uns re-gier und uns den Weg zur Wahr-heit führ.

2. Tu auf den Mund zum Lobe dein, / bereit das Herz zur Andacht fein, / den Glauben
mehr, stärk den Verstand, / dass uns dein Nam werd wohlbekannt,

3. bis wir singen mit Gottes Heer: / „Heilig, heilig ist Gott der Herr!“ / und schauen
dich von Angesicht / in ewger Freud und sel'gem Licht.

Votum

L.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gem.: Amen.

Begrüßung

Pfingsten. In Jerusalem. Ausgießung des Heiligen Geistes. Aufbruch in eine neue Zeit. Gottes Perspektive für diese Welt wird sichtbar. Unterschiede verlieren ihren trennenden Charakter. Verständigung, Versöhnung und Gemeinschaft sind möglich.

Pfingsten. In diesem Jahr. Noch behutsam und etwas verhalten, aber doch mit leiser Hoffnung, mit zuversichtlichem Blick nach vorn und großer Dankbarkeit darüber, dass wir einen Gott an unserer Seite haben, der für eine gute Zukunft einsteht.

Und so ist heute ein guter Anlass, um ihn auch mit der wunderschönen Musik der Bach-Kantate „Wer mich liebt, der wird mein Wort halten“ zu loben und miteinander einen festlichen Pfingst-Gottesdienst zu feiern, Dazu Ihnen allen, liebe Gemeinde, ein herzliches Willkommen! Und die Freude an diesem Tag bitte ich Sie jetzt, einfach schon einmal miteinander zu teilen, indem Sie sich jetzt umschaun und einander ein „Herzlich Willkommen“ fröhlich zu winken. ...

Tagesgebet

Es gilt auch für uns, was Gott durch seine Propheten versprochen hat:

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen.“
Lasst uns beten!

Heiliger Geist – Quelle der Wahrheit,
Atem Gottes – Spender des Lebens,
ewiges Feuer – Ursprung der Liebe,
überrasche uns – mitten im täglichen Leben,
komm uns nahe – bis in unsere Pläne hinein,
verwandle uns – in unserer Erkenntnis,
erfülle uns – mit all deinen Gaben
wecke unsere Menschenfreundlichkeit – damit sie in dieser Welt Früchte trägt.
Komm, Heiliger Geist,
und blase die alten Gedanken aus unserem vertrockneten Denken.
Reiß uns aus unserer sicherer Spur.
Treib uns an zu neuem Handeln.
Der du vom Vater und Sohn ausgehst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Epistel – Apostelgeschichte 2,1-21

„Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. Es wohnte aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen:

Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene, in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tages; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.

Lied EG 126,1-3.7 „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist“

1. Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist,
 besuch das Herz der Menschen dein,
 mit Gnaden sie füll, denn du weißt,
 daß sie dein Geschöpfe sein.

2. Denn du bist der Troster genannt, / des Allerhöchsten Gabe teu'r, / ein geistlich Salb an uns gewandt, / ein lebend Brunn, Lieb und Feu'r.

3. Zünd uns ein Licht an im Verstand, / gib uns ins Herz der Lieb Inbrunst, / das schwach Fleisch in uns, dir bekannt, / erhalt fest dein Kraft und Gunst.

7. Gott Vater sei Lob und dem Sohn, / der von den Toten auferstand, / dem Tröster sei dasselb getan / in Ewigkeit alle Stund.

Halleluja

Halleluja. Du lässtest aus Deinen Odem, so werden sie geschaffen, und erneuerst die Gestalt der Erde. Halleluja. Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen Deiner Gläubigen und entzünd in ihnen das Feuer Deiner göttlichen Liebe. Halleluja.

Evangelium – Johannes 14,23b-27

Das Evangelium für das Pfingstfest findet sich bei Johannes im 14. Kapitel:
Ehre sei dir, Herr.

Jesus Christus spricht: „Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“

Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel

L.: Auf die Lesung der Pfingstgeschichte antworten wir mit dem Bekenntnis unseres Glaubens.

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserm Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

Bach-Kantate „Wer mich liebet, der wird mein Wort halten“ Sätze I-IV

Predigt über 1. Mose 11, 1-9, Johannes 14, 23-27 und Apostelgeschichte 2, 1-21

„Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.“ Amen.

I.

Geistesgegenwart. Bach-Kantaten-Herrlichkeit. Glaubensschwung – so feiern wir Pfingsten, liebe Gemeinde. Behutsam und doch festlich und voller Freude und mit der leisen Hoffnung, dass sich die Zeiten ändern, dass Begegnung, Gemeinschaft und Nähe wieder möglich werden, dass die Freude und der Mut zurückkehren, die Zukunft zu gestalten. Es ist dieser Ton pfingstlicher Zuversicht, der uns heute von Bach's Kantate zugespielt wird und der uns in Pandemie-Zeiten so gut tut. Auch Schutzmasken, Abstandsgebot und Trennwände können nicht verhindern, dass die wunderbar musizierten Töne und Worte der Kantate uns nahe kommen und uns von innen her mit einer unerhört guten Botschaft erfüllen: „Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben; und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen“ (Joh 14,23).

Auf den Schlusssatz kommt es an: „und wir werden Wohnung bei ihm nehmen“. Oder wie es in der Kantate noch eindrücklicher heißt: „wir werden Wohnung bei ihm machen.“ Ein eindrückliches Bild. Es wird uns eine vollkommen erstaunliche Wohngemeinschaft angeboten: Nicht mit irgendjemand, sondern mit Gott und Jesus. Nicht irgendwo, sondern bei uns. Nicht als unverbindliche Stippvisite, sondern als Dauerbezug. Wie ernst dieser Vorschlag gemeint ist, das wird schon an dem Zeitpunkt deutlich, an dem Jesus diese Wohngemeinschaft ankündigt. Es ist ein dramatischer Augenblick. Jesus weiß, dass sein Tod kurz bevorsteht. Nach menschlichem Ermessen bedeutet dies den endgültigen Abbruch aller Beziehung zu

ihm. Doch genau in diesem Moment stiftet Gott eine nie dagewesene Nähe: „wir werden Wohnung bei ihm nehmen“.

Darin steckt die großartige, wirklich kühne und ermutigende Grundbotschaft des Glaubens: Unser Gott ist einer, der Zukunft eröffnet, wo es für Menschen keine Zukunft mehr gibt. Und damit noch nicht genug: Von Pfingsten her dürfen wir in der Gewissheit leben, dass diese Zuwendung Gottes zu uns Menschen nicht auf die wenigen Lebensjahre Jesu beschränkt ist, sondern durch das Wirken des Heiligen Geistes auch uns gilt. Diese besondere Leidenschaft Gottes zugunsten einer für uns Menschen guten Zukunft, entfalten und vertiefen die beiden biblischen Geschichten, die zu Pfingsten gehören: die Erzählung vom Turmbau zu Babel und die Erzählung vom Pfingstfest in Jerusalem. So unterschiedlich die beiden Geschichten sind, in beiden geht es um verfahrenere Lebenssituationen, die durch das Wirken Gottes zu Wegen in eine gute Zukunft für uns Menschen werden.

II.

Die Geschichte vom Turmbau zu Babel führt uns in die Anfangszeit der Menschheit, in eine Zeit, in der die Menschen noch eine Sprache hatten und eines Sinnes waren. Dann aber wollten sich die Menschen durch den Bau einer Stadt und eines großen Turmes, der von der Erde bis an den Himmel reichen soll, einen Namen machen. Es war nicht so sehr der Turm, der Gott mit Sorge erfüllte. Es war die Haltung der Bauherren, die sich in diesem Bau ausdrückte: Sie wollten sich „einen Namen machen (1. Mose 1,4).“ Eine Solche Haltung führt – sagt die Bibel schon auf ihren ersten Seiten – geradewegs in die Katastrophe. Damals wie heute. Sobald wir Menschen nur noch unsere eigenen Ziele vor Augen haben, sobald wir das rechte Maß aus den Augen verlieren, sobald wir über unserem selbstherrlichen Tun Gott vergessen, reden wir aneinander vorbei. Zerstreiten wir uns. Geht die Mitmenschlichkeit verloren. Gibt es keine Gemeinschaft mehr, sondern Gewinner und Verlierer. Deshalb greift Gott ein. Nicht weil er Angst um sein eigenes Dasein hätte. Sondern weil er Angst um den Menschen und sein Überleben hat. In dem Nein, das Gott in dieser Geschichte zum Hochmut der Menschen spricht, ist also ein Ja verborgen, das uns vor Wegen in den Abgrund bewahren und stattdessen eine gute Zukunft eröffnen will.

Derselbe Grundzug, dieselbe Leidenschaft Gottes für uns Menschen zeigt sich auch in der zweiten Geschichte, der Erzählung vom Pfingstfest in Jerusalem. Hier ist es nun nicht der Hochmut, sondern die Resignation, die Menschen in eine Sackgasse geführt haben, aus der sich allein nicht mehr herausfinden. Mutlos und niedergeschlagen haben sich die Jünger Jesu hinter fest verschlossene Türen zurückgezogen. Und genau da, in diesem kargen und tristen Moment ohne Zukunftsperspektive, greift Gott ein und ermöglicht den Jünger Jesu einen Neuanfang. „Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und er erschienen ihnen Zungen zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden erfüllt vom Heiligen Geist (Apg 2,2-4).“

Die Jünger spüren plötzlich Gottes Kraft in sich. Ein andere Geist zieht in ihre Herzen ein. Gottes Geist. Genauso wie Jesus es ihnen angekündigt hatte: „...und wir werden kommen und Wohnung bei ihm nehmen“ (Joh 14,23). Und nun sehen wir, welche Veränderungen da ins Haus stehen, wo Gott einzieht. Da müssen nämlich alle

lähmenden Trauergeister weichen. Da werden Sprachgrenzen plötzlich mit Leichtigkeit überwunden. Das wird die Verschiedenheit zwischen Menschen wird nicht aufgehoben, aber sie verliert ihren trennenden Charakter, so dass Verstehen und Gemeinschaft über alle Unterschiede von Herkunft, Sprache, Kultur und Religion hinweg möglich wird. Was hier geschieht, das öffnet einen weiten Horizont. Gottes Perspektive für diese Welt, für uns Menschen und für seine Kirche wird sichtbar.

III.

Was an Pfingsten geschieht, das zielt auf unsere Antwort, liebe Gemeinde. Nicht als Voraussetzung für eine gute Zukunft, sondern so, dass wir darauf eingehen. Pfingsten ist so vollkommen überraschend und unerwartet, das die erste Reaktion nur Staunen sein kann. Das haben wir in diesen kargen Zeiten fast verlernt. „Staunen ist ein Risiko“, schreibt der Journalist Michael Dobrinski. „Wer staunt, ist aus dem Gleichgewicht, hilflos gegenüber dem Unerhörten und unfähig, es in Worte zu fassen. Er ist ergriffen und irritiert vom Fremden, das da gerade auf ihn einstürzt.“ So ungewöhnlich dieser Zustand, so wichtig ist er. Denn bestehende Sichtweisen und Gewohnheiten werden so in Frage gestellt. Raum für Neues kann sich auf tun. Pfingsten kommt daher in diesem Jahr genau zum richtigen Zeitpunkt. Denn so ein Staunen – scheint mir – brauchen wir gerade besonders. Ein Staunen, das die Konventionen sprengt und das Gewohnte durcheinanderwirbelt, so dass wieder Bewegung in erstarrte, eingefrorene Verhältnisse kommt, sich unentdeckte Spielräume auf tun und Menschen mit Freude, Zuversicht und Begeisterung nach vorne schauen und ihre Gegenwart geistreich und menschenfreundlich zu gestalten beginnen.

So kann ich mir nichts Besseres vorstellen, als dem Beispiel zu folgen, dass uns in Bachs Kantate in der wunderbaren Sopran-Arie vor Augen gestellt wird: „Komm, komm, mein Herze steht dir offen, ach, lass es deine Wohnung sein!“ Genau das meint: glauben. Dass wir den Sprung wagen, unser Vertrauen auf Gott zu setzen und ihm in unserem Herzen Platz einräumen, genauer noch gesagt: ihm Platz machen, damit er Wohnung nehmen kann. Dann aber stehen Veränderungen an. Denn alle die anderen Herren, die über uns Herz regierten, fliegen raus: die Resignation und die Niedergeschlagenheit, der Hochmut und die Gleichgültigkeit, die Eitelkeit und die Bequemlichkeit.

Natürlich ist das Leben auch nach Pfingsten nicht immer voller Geistesgegenwart, Bach-Kantaten-Herrlichkeit und Glaubensschwung. Aber das, was wir an Widrigkeiten und Abgründen erleben, braucht uns nicht mehr zu lähmen, weil wir wissen, dass das letzte Wort Gott hat und sein letztes Wort lautet immer: Leben für uns Menschen. Wenig braucht unsere Gesellschaft gegenwärtig so dringend, wie Menschen, die sich von Gottes Geist leiten lassen. Menschen, die sich gegen alles stellen, was Leben aus Hochmut und Egoismus gefährdet. Menschen, die sich aber auch nicht von den Resignierten und Zukunftsmüden die Parolen vorgeben lassen. Es braucht Menschen, die nicht meinen für alles schon eine Lösung parat zu haben, sondern die sich von Gottes Geist berühren, erstaunen und inspirieren lassen, um dann mit Freude und Kreativität, Menschenfreundlichkeit, Großzügigkeit und Weitblick die oft unsicheren und schwierigen Verhältnisse in dieser Welt in Richtung einer guten Zukunft für alle Menschen zu gestalten.

Wir, liebe Pfingstgemeinde, wir können das! Nicht aufgrund unserer eigenen

Möglichkeiten, sondern weil Gott bei uns Wohnung nimmt und es sich deshalb genauso verhält, wie es in Bachs Kantate jetzt weitergeht: „Es ist nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind.“ (Röm 8,1).

Amen.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Bach-Kantate „Wer mich liebet, der wird mein Wort halten“ Sätze V-VIII

Abkündigungen

Lied EG 502,1 „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit

1. Nun prei - set al - le Got - tes Barm - her - zig - keit!
Lob ihn mit Schal - le, wert - e - ste Chri - sten - heit!
Er läßt dich freund - lich zu sich la - den;
freu - e dich, Is - ra - el, sei - ner Gna - den,
freu - e dich, Is - ra - el, sei - ner Gna - den!

FEIER DES HEILIGEN ABENDMAHLS

Lobgebet

L.: Der Herr sei mit euch

Gem.: und mit deinem Geiste.

L.: Erhebet eure Herzen!

Gem.: Wir erheben sie zum Herrn.

L.: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gotte.

Gem.: Das ist würdig und recht.

Großes Dankgebet

Wahrhaft würdig ist es und recht,

unsere Berufung und unsere Freude, dass wir dich, ewiger Gott,

immer und überall loben und diesen Tag in festlicher Freude feiern.

Du hast deinen auferstandenen Sohn erhöht über die Himmel und die Menschen aller Völker berufen zu deinem Volk.

Heute gießt du aus den Heiligen Geist über die Kirche, damit sich das österliche

Geheimnis vollende. Darum verherrlichen die Völker deinen Namen in der Vielfalt ihrer Sprachen und im Bekenntnis des einen Glaubens. Mit ihnen und den Chören der Engel vereinen wir uns zum Lobgesang deiner Herrlichkeit und rufen zu |deiner Ehre:

Sanctus (EG 185.3)

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.
Hosianna in der Höhe! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren!
Hosianna in der Höhe!

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,
dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset: Das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus,
dieser Kelch ist das Neue Testament in + meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Christuslob (EG 189)

L.: Geheimnis des Glaubens
Gem.: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Agnus Dei (190.2)

Alle: Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden. Amen.

Friedensgruss

L.: Der Friede des Herren sei mit euch allen.

Gem.: Und mit deinem Geist.

Einladung

L.: Kommt, es ist alles bereit.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Christi Leib für Euch gegeben.

Austeilung der Abendmahls (Oblate) in Form der Wandelkommunion

Musik während des Abendmahl – für Violine und Basso continuo

L.: Jesus Christus spricht:

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Wer in mir bleibt und ich in ihm, der wird viel Frucht bringen.

Das stärke und bewahre Euch in rechtem Glauben zum ewigen Leben.

Gehet hin + ihr seid die Gesegneten des Herrn!

Lied EG 502,3.4 „Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein“

3. Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein, / zur grünen Weiden stellet euch willig ein; / da lässt er uns sein Wort verkünden, / machet uns ledig von allen Sünden, machet uns ledig von allen Sünden.

4. Er gibet Speise reichlich und überall, / nach Vaters Weise sättigt er allzumal; er schaffet früh und späten Regen, / füllet uns alle mit seinem Segen, / füllet uns alle mit seinem Segen.

Dankgebet

L.: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Gem.: Und seine Güte währet ewig.

L: Lasset uns beten:

Wir danken dir, allmächtiger Herr und Gott, dass du uns durch deine heilsame Gabe erquickt hast, und bitten dich:

Entzünde in uns das Feuer deines Geistes und verwandle diese Welt.

Komm mit deiner Barmherzigkeit, dass die Schwachen Gerechtigkeit erfahren.

Komm mit deiner Frische, dass die jungen Menschen wieder Hoffnung schöpfen.

Komm mit deinem Frieden, dass Morden und Töten ein Ende haben – überall auf dieser Erde und in diesen Tagen besonders im Heiligen Land.

Komm mit deiner Freundlichkeit, dass wir in unserem Land respektvoll miteinander umgehen.

Stärke die Erschöpften, dass sie aufleben.

Kommt mit deinem Geleit, dass die Sterbenden Geborgenheit finden.

Leuchts uns, dass die weltweite Christenheit ihren Auftrag erkennt.
Wärme uns, dass diese Gemeinde zur Heimat und zum Schutz für Suchende wird.
Erfülle uns mit Freude, dass wir fröhlich unseren Glauben bezeugen.
Heiliger Geist, schöpferische Weisheit, du Quelle der Freude, du Ursprung aller Liebe,
komm heute.

Gem.: Amen.

Entlassung

L.: Gehet hin im Frieden des Herrn.

Gem.: Gott sei ewiglich Dank.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir + Frieden.

Gem.: Amen.

Musik zum Ausgang Bach-Kantate – 1. Satz

Das **Dankopfer** wird an den beiden Ausgängen gesammelt.

Die Kollekte ist bestimmt für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde.

Diesen Gottesdienst feiern mit Ihnen:

Liturgie und Predigt: Hauptpastor Dr. Jens-Martin Kruse

Sopran – Marlen Korf; Alt – Nicole Dellabona; Tenor – Keunhyung Lee; Bass – Sönke
Tams Freier;

Concerto Mons Monachorum

Violine I: Stefan Schmidt (Konzertmeister), Chungyoon Choe, Annette Schmidt-
Barnekow; Violine II: Myung-Eun Lee, Gideon Schirmer, Laure Kornmann; Viola:
Sangyoon Lee, Maria Rallo Murgurazo; Violoncello: Christine Hu; Kontrabass: Tobias
Grove; Konzertierende Orgel: Antonio Di Dedda, Orgelcontinuo: Kantor Thomas
Cornelius;

Mitglieder des Hamburger Bachchores St. Petri,

KMD Thomas Dahl – Leitung und Orgel

Küster: Gérard van den Boom

Lesung: Elke Wulf

Kirchendienst: Elke Wulf

Wenn es das Wetter erlaubt, singen wir (bitte mit Mundschutz) im Anschluss an den Gottesdienst auf dem Kirchplatz das Lied EG 136,1.2.4.7 „O komm, du Geist der Wahrheit“



1. O komm, du Geist der Wahr-heit, und keh-re bei uns
ver-brei-te Licht und Klar-heit, ver-ban-ne Trug und
ein,
Schein. Gieß aus dein hei-lig Feu-er,
rühr Herz und Lip-pen an, daß jeg-li-cher ge-treu-er
den Herrn be-ken-nen kann.

2. O du, den unser größter / Regent uns zugesagt; Komm zu uns, werter Tröster, / und mach uns unverzagt. / Gib uns in dieser schlaffen / und glaubensarmen Zeit / die scharf geschliffenen Waffen / der ersten Christenheit.

4. Es gilt ein frei Geständnis / in dieser unsrer Zeit, / ein offenes Bekenntnis / bei allem Widerstreit, / trotz aller Feinde Toben, / trotz allem Heidentum / zu preisen und zu loben / das Evangelium.

7. Du Heilger Geist, bereite / ein Pfingstfest nah und fern; / mit deiner Kraft begleite / das Zeugnis von dem Herrn. / O öffne du die Herzen / der Welt und uns den Mund, / dass wir in Freud und Schmerzen / das Heil ihr machen kund.

Über eine Unterstützung unseres Dankopfers zugunsten der Kirchenmusik an St. Petri würden wir uns freuen. Sie können uns Online unterstützen unter: www.sankt-petri.de/mitmachen-und-spenden.html oder über

Haspa
BIC HASPADEHHXXX
IBANDE85 2005 0550 1082 2414 70

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBANDE89 5206 0410 3806 4460 19